

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-04-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. April 1958

Sehr verehrter Herr Professor,-

ich schreibe Ihnen postwendend, weil ich wirklich Positives nicht berichten kann. Vor allem täuschen Sie sich, wie mir scheint, bezüglich des Charakters der nachgelassenen Notizensammlung. Sie nennen diese Sammlung ein "Fragment" und meinen, es lasse dieses sich "in den Kontext der anderen Aeusserungen Thomas Manns über Luther und die Reformation" hineinstellen. Worum es aber hier de facto geht, sind sehr abgerissene Notizen, Daten, Fakten, die sich zweifellos im Kopf des Autors assoziativ zusammenreimten, die aber als "Fragment" anzusprechen, falsch und übertrieben wäre.

Glaubte ich, diese Notizensammlung könnte von wahrem Nutzen sein, ich scheute gewiss keinen Versuch, sie Ihnen zugänglich zu machen. Da ich aber der Ueberzeugung bin, Sie - oder welcher Kirchengelehrte oder Lutherspezialist auch immer - wüssten wenig anzufangen mit diesen rein vorbereitenden ~~Spitzbüchlein~~ und Fetzen aus der innersten Werkstatt meines Vaters, so meine ich, es würde die - recht erhebliche - Mühe nicht lohnen, das T.M.-Archiv der ETH zur Herausgabe zwecks Herstellung eines Mikrofilms der Luthernotizen zu bestimmen.

Es sollte mir leid tun, wenn ich Sie, verehrter Herr Professor, mit dieser Antwort enttäuschte. Doch kann ich nur wiederholen, dass, aller vernünftigen Voraussicht nach, die Notizensammlung Ihnen wenig zu sagen hätte.

Im Übrigen sollte es den Herren der Zürcher Theologischen Fakultät, insbesondere dem von Ihnen genannten zuständigen Fachvertreter Blanke, aber auch den Professoren Conzelmann und Ebeling ohne viel weiteres möglich sein, Einblick in die Notizen zu nehmen. Gewiss würde Professor Blanke, oder würde einer der anderen Herren Sie dahin beruhigen können, dass bis auf weiteres dem Reformationshistoriker nichts verloren gehe, der diese Notierungen nicht konnte.

Mit den besten Wünschen und Grüßen bin ich, sehr verehrter Professor Aland

Ihre ergebene:

